



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2008

Dienstag, 13. Juni 2023



Wie wirken Medien?

Informiert euch!

Medien in einer Demokratie

Sandro (16), David (16), Clemens (15) und Jakob (16)

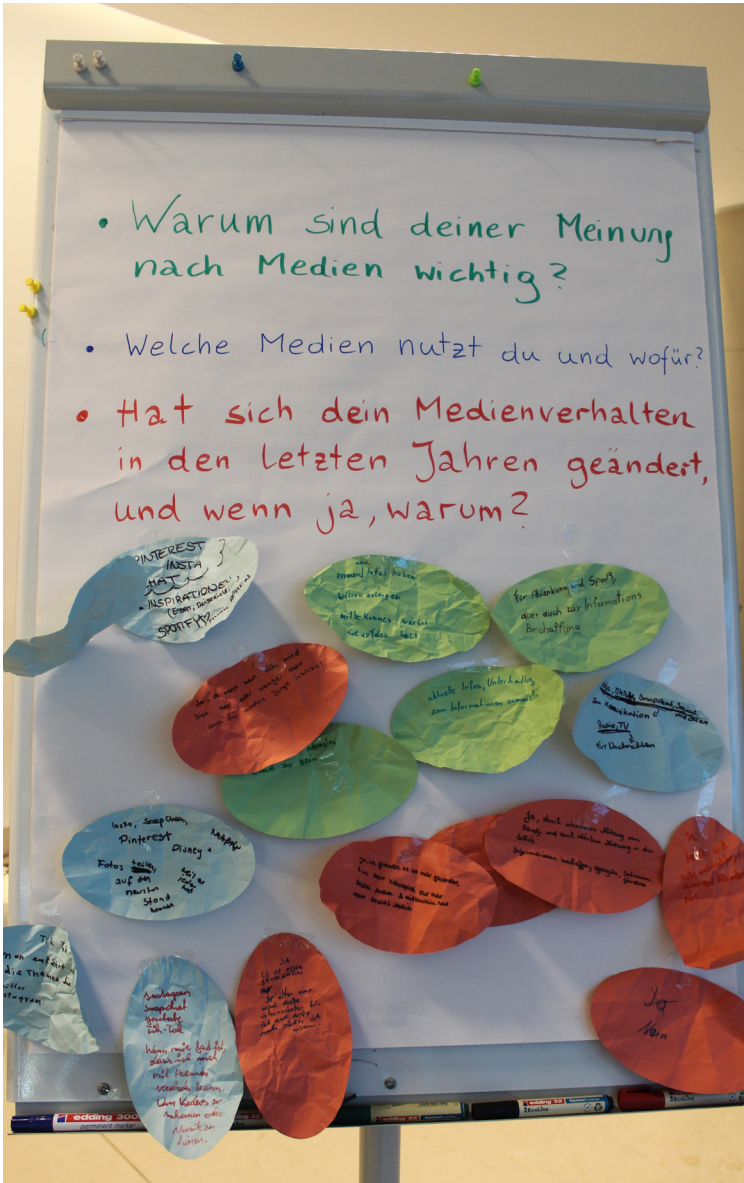


In diesem Zeitungsbericht beschreiben wir die Erfahrungen eines Journalisten mit 46 Jahren Berufserfahrung!

Wir haben ein Interview mit Herrn Stoppacher geführt und Fragen zum Thema Medien gestellt. Auf unsere Frage, nach welchen Kriterien die Wichtigkeit der Themen, die veröffentlicht werden, beurteilt wird, haben wir in der Antwort über die 3 „N“ erfahren: die Nähe, Nutzen und Neuigkeit bedeuten. Ebenfalls erfahren haben wir, dass für Herrn Stoppacher die wichtigsten Funktionen der Medien die Kontrollfunktion und die Informationsfunktion sind. Bei der Informationsfunktion handelt es sich um Informationen, z. B. aus dem Ausland, bei der Kontrollfunktion geht es darum, Politikerinnen und Politikern kritische Fragen zu stellen, um sie öffentlich zur Rechenschaft ziehen zu können.

Bei der dritten Frage haben wir herausgefunden, dass der ORF in Kriegs- bzw. Krisenzeiten in bereits vorbereiteten Gebäuden, ähnlich wie Bunkern, die gesetzlich verpflichtende Aufgabe der Information der Bürger und Bürgerinnen gewährleisten kann.

In der letzten Frage stellte sich heraus, dass Journalistinnen und Journalisten unabhängig und ohne Bestechung berichten müssen. Schlussfolgernd möchten wir zusammenfassen, dass Medien gute und schlechte Seiten haben, aber manchmal nur eine Seite in Konflikten darstellen. Aus diesen Gründen ist es in einer Demokratie wichtig, sich verschiedene Seiten und Quellen anzusehen.



Wie werden Themen ausgewählt?

Sebastian (16), Adrian (16), Jakob (17), Paul (15) und Raphael (16)

Nach Interessen, Aktualität und Bedeutung! Welche Auswirkungen haben die Themen auf die Bevölkerung und wie nahe sind sie räumlich und emotional?

Interview mit Dr. Robert Stoppacher

Im Interview mit dem ehemaligen Chefredakteur durften wir verschiedenste Kriterien der Themenauswahl erfragen.

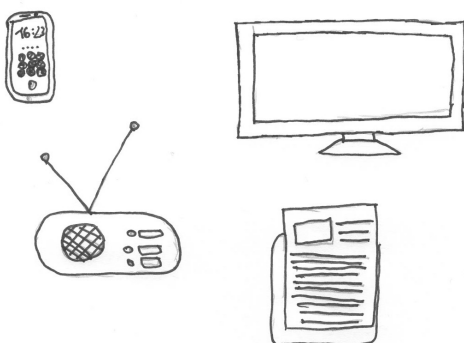
Herr Dr. R. Stoppacher erklärte die „3N-Regel“ (Nutzen, Nähe, Neuigkeit). Und man durch diese Regel am besten jede Zielgruppe erreichen kann, auch wenn dies bei der jüngeren Generation schwieriger ist. Auch, dass man über alles berichten darf, wurde uns heute klargemacht. Themen, welche die Journalisten und Journalistinnen nicht begeistern, werden ebenso berichtet, ohne, dass dabei die eigene Meinung wiedergespiegelt wird.





Informationen und Meinungen beeinflussen uns!

Die Trennung von Fakten und Meinungen ist eines der wichtigsten Kriterien in der Medienbranche. Individuelle Meinungen und generelle Fakten sind strengstens zu unterscheiden. Jeden Tag geschehen viele Ereignisse. Es kann aber nicht über alles berichtet werden. Vieles bekommen wir durch unser „eingeschränktes“ Bild auch nicht mit. Der Zugang zu Informationen ist immer von der Sprache, der Nation (ob es eine Demokratie oder eine Diktatur ist) und auch dem Zugang zur dafür notwendigen Technik (Smartphone, Internet, ...) abhängig.



Wir recherchieren in Internet, TV, Radio und Zeitungen.

Wir konsumieren und produzieren Medieninhalte und wählen dabei aus!

Man ist nicht nur Konsument:in, sondern kann auch durch neue soziale Medien wie zum Beispiel Tik Tok oder Instagram selbst zum Produzenten oder zur Produzentin werden.

Auch Wirtschaftsunternehmen nutzen Soziale Medien, um Kunden und Kundinnen und Reichweite durch Vielfalt zu gewinnen.

Auch Parteien und Politiker:innen präsentieren sich in sozialen Medien, um ihre potenziellen Wähler:innen anzusprechen. Ihr Ziel ist es, gewählt zu werden. Dazu müssen die Wähler:innen wissen, welche Meinungen die Politiker:innen vertreten und wofür sie stehen.

Unabhängige Medien berichten auch kritisch über Machthabende, die sich selbst gern im besten Licht präsentieren. Wenn wir Medieninhalte konsumieren, sollten wir immer darauf achten, wo wir uns informieren. Wenn wir selber Inhalte produzieren, beachten wir, ob und wie wir Infos und Meinungen weitergeben.

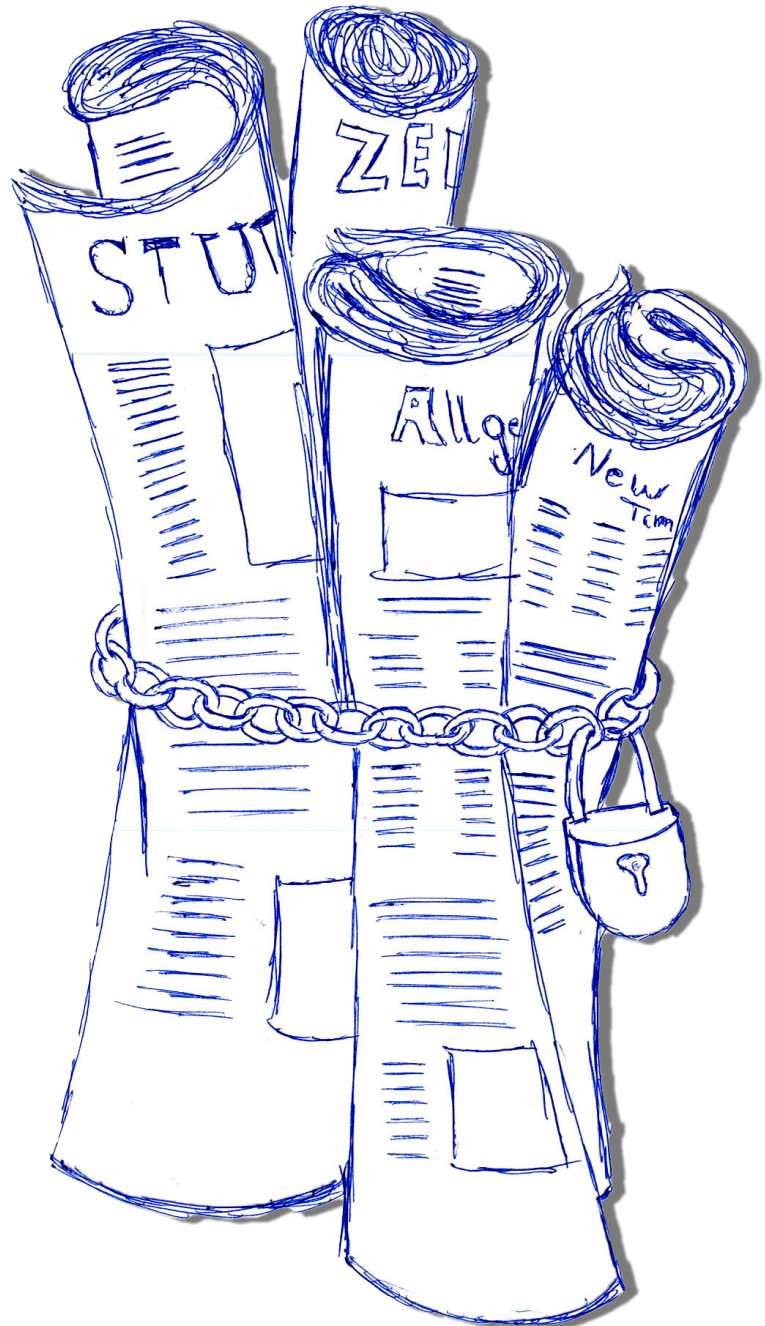
Freie Medien - Wie frei ist frei?

Ina (16), Bettina (15), Amelie (16) und Johannes (16)

In Österreich gilt allgemein das Recht der Presse- und Meinungsfreiheit, dies ist eine wichtige Grundvoraussetzung für eine funktionierende Demokratie. Als Österreicherinnen und Österreicher haben wir das Privileg, uns umfassend zu informieren und unsere eigene Meinung zu verschiedensten Themen zu bilden.

Wie sieht die momentane Situation in Österreich aus?

Grundsätzlich ist die Freiheit der Presse in Österreich ganz gut gesichert, allerdings gibt es auch einige Baustellen, das zeigt unter anderem der Bericht von Reporter ohne Grenzen. Im Pressefreiheitsindex verlor Österreich 14 Plätze im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist ein ordentlicher Rückfall auf Platz 31. Argumentiert wird dies bei Reporter ohne Grenzen durch Angriffe auf Journalistinnen und Journalisten während Coronademos, Schikanen seitens der Polizei, bezahlte Umfragen in Medien & Politik sowie Einflussnahme. Wie schätzt unser Gast Dr. Robert Stoppacher die Situation der Presse ein? Diese und andere



Fragen haben wir ihm in unserem Interview gestellt.

Herr Dr. Stoppacher spricht davon, dass es enorm wichtig ist, in Österreich seine freie Meinung sagen zu dürfen. Grundsätzlich ist es um die Pressefreiheit in Österreich ganz gut be-

stellt. Er erklärt sich den Absturz im Ranking so, dass in diesen Jahren sehr viel Druck von Seiten der Politik ausgeübt wurde und gewisse Medien besonders gefördert wurden (Inserate). Er sieht eine Hauptaufgabe der Presse vor allem darin, die breite Öffentlichkeit zu erreichen, dadurch trägt sie eine große Verantwortung. Grundsätzlich kann jede und jeder Journalist:in sein, besonders durch die Möglichkeiten bei Social Media. Allerdings können so Fake News leichter entstehen und verbreitet werden. Man muss auch bedenken, dass natürlich jede:r posten und verbreiten kann, was er:sie will - außer es ist strafrechtlich ein Problem, denn im Internet gelten die selben Gesetze wie im „realen Leben.“

Wir finden es sehr wichtig, über die Pressefreiheit und ihren Zustand Bescheid zu wissen. Denn so wissen wir, dass die Presse zwar als Grundrecht alles schreiben darf, aber auch klaren Regeln unterworfen ist (z. B. dass sie keine Unwahrheiten schreiben darf). Für uns ist es wichtig, sehr aufmerksam zu bleiben, ob die Pressefreiheit auch richtig umgesetzt wird und nicht eingeschränkt wird. Denn dann ist unsere Demokratie in Gefahr.



Die Wahrheit hinter den Bildern!

Luca (16), Sabine (16), Panka (17) und Heike (17)

Bilder werden für das Wecken von Emotionen und zur Beeinflussung genutzt. Inwieweit kann man sich auf Bilder verlassen und wie häufig werden sie manipuliert?

Fotos können große Auswirkungen auf unser Empfinden, unsere Denkweisen und unser Verhalten haben. Generell werden Bilder in Medien genutzt, um Emotionen zu vermitteln, Beiträge besser zu veranschaulichen und uns Infos zu vermitteln.

Können wir uns jedoch auf die Echtheit der Bilder in Zeitungen und Fernsehen verlassen oder ist da auch ein Stück weit Manipulation integriert? Die Antwort auf diese Frage liefert Dr. Robert Stoppacher, seinerseits langjähriger Journalist für den ORF. Im Interview weist er mehrmals darauf hin: Der ORF ist gesetzlich dazu verpflichtet, Informationen weiter zu geben, welche möglichst wenig Emotionen hervorrufen. Dabei wird vor allem auf die Auswahl der Bilder und deren Echtheit geachtet, weshalb auch alle Bilder gegengecheckt werden. Weiters erzählt er: Journalistinnen und Journalisten müssen sich natürlich auch im Rahmen des Gesetzes bewegen und können nicht einfach



manipulierte Bilder verwenden, da dies für die Journalistinnen bzw. Journalisten selbst strafrechtliche Konsequenzen haben kann. Wie werden Bilder ausgewählt? Herr Stoppacher erklärt, dass beim ORF vor allem auf teurere Bildagenturen als Quellen zurückgegriffen wird, da diese meistens seriöser und vertrauenswürdiger sind. Abschließend rät Dr. Stoppacher auch, einfach kritisch darüber nachzudenken, denn kein Text oder Artikel kann vollkommen unabhängig und unvoreingenommen verfasst werden, da alle eine eigene Meinung haben.

Das Fazit ist: Bilder können immer leichter manipuliert werden und es wird immer schwieriger, Wahrheit von Täuschung zu unterscheiden, daher ist es gerade jetzt immer wichtiger, sich in mehreren von einander unabhängigen Quellen zu informieren.



**Ein Bild - zwei Bedeutungen:
Anderer Bildausschnitt und -beschreibung = andere Bildaussage**



Kaffeeknappheit in Lehrerzimmer führt zur Lehrer:innenspaltung.



Notendiskussionen im Lehrerzimmer.



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

2HD, Höhere gewerbliche Bundeslehranstalt,
Hagauerstraße 17, 4190 Bad Leonfelden